

Alkohol Schmuggler

Autor(en): **Campbell, Jimmy**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **6 (1930)**

Heft 14

PDF erstellt am: **06.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-755739>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Alkohol Schmuggler

VON
JIMMY CAMPBELL
(U. S. A.)



Die Agenten der einzelnen Banden schweben in steter Lebensgefahr. Sind sie während eines Schmuggels zu einem Aufenthalt gezwungen, so wittern sie hinter jedem Geräusch eine Gefahr und sind sofort kampfbereit



JACK AWAY

Berittene Schmugglerpatrouille empfängt vom Flugzeug Nachricht, ob eine Landung der Ware erfolgen kann

Einem Zufall verdanke ich es, daß ich tiefer in das Leben und Treiben dieser eigenartigen Menschen blicken konnte, als dieses sonst gewöhnlichen Sterblichen möglich ist. Wohl jeder hat in Europa von dem Goldrausch gehört, der die Menschen packt, alles vergessen läßt, um nur dem Gold, dem Dollar nachzujagen. Großer Verdienst ist auch bei dem Spritschmuggler der treibende Faktor.

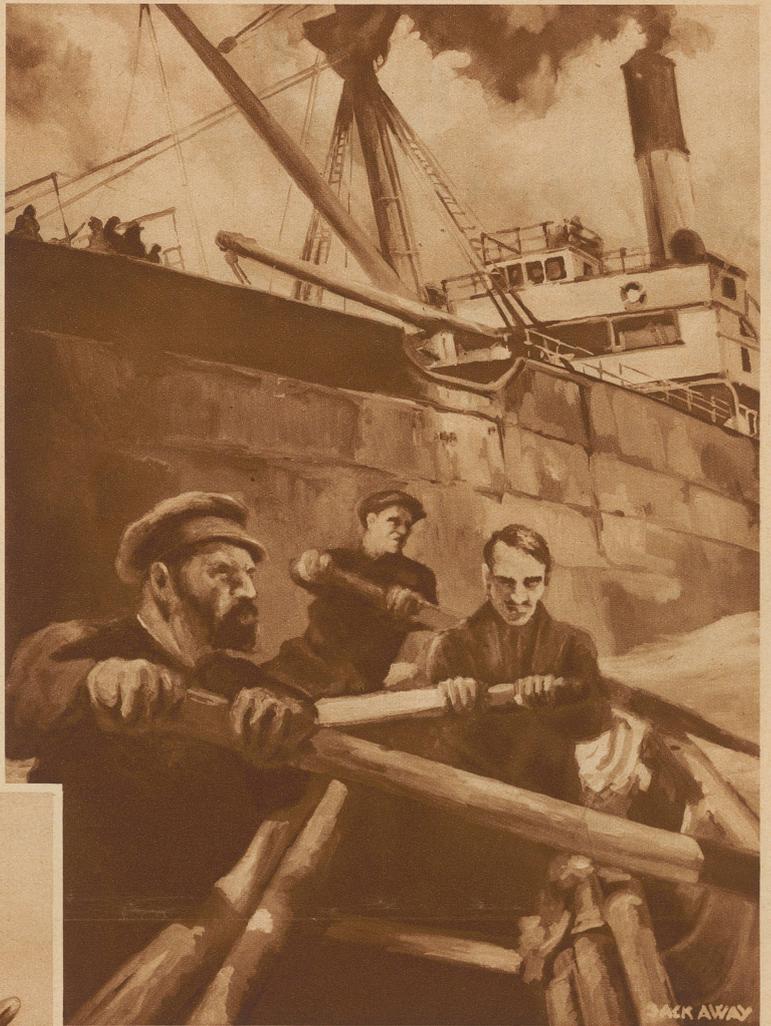
Die großen Schmugglerbanden Amerikas sind das Vollkommenste, was menschlicher Organisationsgeist erfinden konnte. Alles ist krasse Realität, und von einer «Romantik» kann man nur insofern sprechen, als man die dauernde Lebensgefahr berücksichtigt.

Jede Bande ist eine Einheit für sich und meistens der Todfeind der anderen. Mit unmenschlicher Kaltblütigkeit werden Angehörige anderer Banden aus dem Wege geräumt, um selbst diesem Schicksal zu entgehen. Die gefährlichsten Feinde der Schmuggler sind jedoch die «Robbys», das sind Verbrecherbanden, die ausschließlich Angehörige von Schmugglerbanden berauben. Die «Robbys» haben einen ausgezeichneten Beobachtungsdienst. Haben sie festgestellt, daß der oder jener zu einer Schmugglerbande gehört, so erpressen sie ihn. Es sind dies alles Menschen, die mit der größten Kaltblütigkeit auftreten, da sie ja von den Schmugglern nicht der Polizei ausgeliefert werden können, ohne sich dabei selbst ins Unglück zu stürzen. Die einzige Möglichkeit, sich von diesen Parasiten zu befreien, besteht darin, daß man sie gewaltsam beiseite schafft. Der größte Teil von ungeklärten Morden, für die auch sonst jedes andere Motiv fehlt, sind auf solche Ursachen zurückzuführen. Vielfach wird auch der weniger blutige Weg eines Kompromisses gegangen. Man beteiligt einfach die «Robbys» am Umsatz.

Es sind zwei Arten von Schmugglerbanden zu unterscheiden. Die erste Bande stellt den Spirit im Lande selbst her. Die zweite beschäftigt sich nur mit dem Import. Welche Größe

die organisierten Banden aufweisen, geht aus den Verhaftungsziffern hervor. So hat man jetzt in Chicago 917 Angehörige einer einzigen Bande festgesetzt, wobei man berücksichtigen muß, daß diese Zahl noch lange nicht einen Rückschluß auf die wirkliche Kopffzahl ergibt. Eine «Import»-Bande ist nach folgenden Gesichtspunkten organisiert: Zuerst kommen die Geldgeber, die einen großzügigen Schmuggel finanzieren. Diese Leute gehören vielfach sehr angesehenen Familien an, deren nächststehende Angehörige selbst nicht ahnen, was der nächste Verwandte treibt. Der Weg führt über sehr zuverlässige Vertrauensleute, zu den eigentlichen «Unternehmern», die wieder ein Heer von Agenten und Mitarbeitern dirigieren. Wenn nicht persönlicher Streit zu einem Verrat führt, ist es beinahe ausgeschlossen, daß diese Banden vom Staate aufgedeckt werden. Hat das Alkoholschiff an irgendeinem verabredeten Ort der Küste die amerikanische Hoheitszone erreicht, so erwartet es zunächst das vereinbarte Signal. Die großen Unternehmungen verfügen über alle technischen Errungenschaften unserer Zeit. «Zufällig» kommt ein Privatflugzeug, welches zur Bande gehört, und gibt dem Schiff ein Signal, ob selbst auf größere Entfernung hin kein anderes Fahrzeug, insbesondere kein Küstenwachtschiff, zu sichten ist. Ist alles in Ordnung, so schwenkt das Flugzeug wieder zur Küste und gibt das Landesignal, das von Berittenen weitergegeben wird. Die ganze Umgebung der Landung ist mit Spähern besetzt, die alles Verdächtige sofort dem nächsten Posten weitertelegraphieren. Ist unter

Nachdem man sich vergewissert hat, daß kein Küstenwachtschiff in unmittelbarer Nähe ist, begeben sich einige Angehörige der Bande auf das Schiff, um die Ladung unter allen Vorsichtsmaßnahmen zu lösen



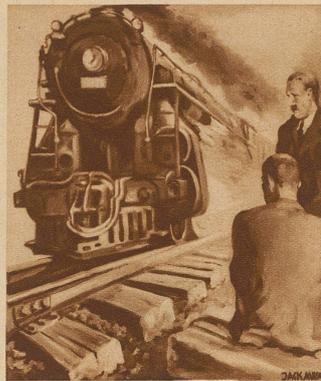
größter Vorsicht die Ladung an Land gebracht und in verschiedenen Verstecken sorgfältig verstaft, so beginnt die schwierige Arbeit des Transportes an die Großabnehmer. An den unmöglichsten Orten werden Lager errichtet. Vielfach auch in der Nähe

Zum Kampf gegen die Schmugglerbanden verwendet die Prohibitivpolizei «Amphibienflugzeuge», die sowohl auf dem Lande als auch auf dem Wasser starten und landen können

großer Eisenbahnlagen. Der Leiter einer Bande wird nun wiederum auf geniale Art verständigt. Harmlos längs einer Eisenbahnstrecke stehen kleine Gruppen von zwei oder mehr Männern. Durch die Art, wie die einzelnen Personen stehen oder sitzen, ist eine unauffällige Verständigung möglich. So bedeutet beispielsweise: Wenn ein Mann steht, der andere sitzt, und bei

de die Gesichter zugewendet haben: «Bei uns alles in Ordnung.» Da die Bedeutung der Gruppenstellungen sehr schnell wieder geändert wird, ist eine Bloßstellung nicht möglich.

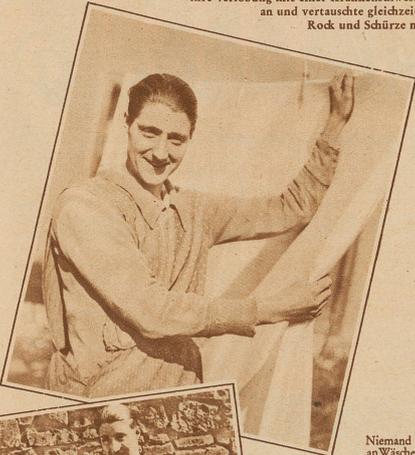
Im Verhältnis zu den «Importbanden» sind die «Produzentenbanden» weit weniger gefährlich, was wieder aus den verschiedenen Polizeistatistiken eindeutig hervorgeht, denn ein großer Teil der Verhafteten und unschädlich gemachten Schmuggler setzt sich aus den Angehörigen der «Produzenten» zusammen, die ohne große Geldmittel versuchen, in die Fußstapfen ihrer Vorbilder, der «Importisten», zu treten. Nach allen bisherigen Erfahrungen kommt aber der Gesamtheit der Schmuggler als größte Hilfe, die ungeheure Größe der Vereinigten Staaten zugute.



Schmugglersprache. Durch verschiedene Körperstellungen «harmloser Passanten» verständigen die Schmuggler ihre in den Expresszügen vorbeifahrenden Agenten, ohne dabei Gefahr zu laufen, daß ein Uneingeweihter den Inhalt der Nachricht erfahren kann

Eine 29jährige Frau entpuppt sich als Mann.

Das kleine englische Städtchen Tisbury westlich von Southampton erlebte dieser Tage eine wahre Sensation. Eines schönen Tages kündete nämlich die 29jährige Eva Mary Burt ihre Verlobung mit einer Krankenschwester an und vertauschte gleichzeitig Rock und Schürze mit



Niemand ist an Wäschetagen so sorgfältig und so guter Laune wie Eva Mary Burt

Bild links: Und mit den Kindern kann sie umgehen, daß jede Mutter sie laut und im stillen eine «Perle» nennt



So wurde Lord Balfour, einer der berühmtesten Staatsmänner des heutigen Englands, zu Grabe getragen. In größter Einfachheit, unter Vermeidung jeden Prunks, fand die Feier auf Balfours Besitzung Wittingehame in Schottland statt. Der Sarg ruht auf einem einfachen Holzwagen



LORD BALFOUR Staatsmann und Philosoph, ist in London 81jährig gestorben



Links im Kreis: BRILLI-PERI,

einer der bekanntesten italienischen Rennfahrer, Sieger in den bedeutendsten Automobilrennen, ist bei einer Trainingsfahrt zum Grand Prix von Tripolis in Mellaha tödlich verunglückt



Aus Eva ist Herr Burt geworden



Bild links: Eva Mary Burt die treue Freundin



Herr Burt mit seiner Braut

Männerkleidern. Niemand wollte glauben, daß diese Miß Burt, die man doch von Kindsbeinen auf, vom kleinen Mädchen zur jungen Dame heranwachsen sah, ein Mann sei. Erst ein ärztliches Attest vermochte die letzten Zweifel zu zerstreuen, und schließlich war doch auch anzunehmen, daß die Krankenschwester keine Frau heiraten wollte.



Luft-Taxameter. Die deutsche Lufthansa will ab 1. Mai in Berlin einen großzügigen Sonderflugdienst einrichten. Es soll ein Luft-Taxameter-Verkehr geschaffen werden. Hiefür kommen ungefähr 50 Maschinen in Betracht, die zu jeder Zeit angefordert werden können. Der Preis für den geflogenen Kilometer beträgt 1.10 Mark, gleichgültig ob die Maschine von einer oder mehreren Personen benutzt wird. Man hofft, daß diese Neuerung beim Publikum großen Anklang finden wird, da ein Wochenendausflug mit dem Flugzeug verhältnismäßig billig ist, wenn sich mehrere Personen zusammenfinden. Das Bild zeigt einige der zum Taxameterdienst vorgesehenen Apparate in der Halle